

ing-
ninen,
sch-
ninen
acht
seke
nstr. 11
!!!
er
1835.
je 7
Bräse
erstr.
er
iger
erst.
Med-
de-
tion
e. 11.
ie.
1835.
nd
v.
sch

Annoncment

für Halle vierteljährlich 20 Gr.,
für auswärtig ebenfalls 20 Gr. excl.
Befruchtung. Monats-Annoncen. 6 Gr.
Besichtigungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:
Otto Gendel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal).

(Zweibenter Jahrgang.)

Nr. 68.

Halle a. d. Saale, Freitag den 21. März

1873.

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 1/4 Gr. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern
Annahmestellen und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.

Expedition: Holzgiewinger 12,
(am Frandensplatz.)

Wochenbericht.

Unsere Woche beginnt mit dem 12. März, mit dem Tage, an welchem der Kaiser des Deutschen Reiches die Vertreter des deutschen Volkes um sich versammelt hat zu neuem Schosse und zu friedlichem Ausbau des großen Reiches, mit dem Tage, wo er dem deutschen Volke, dem ganzen Europa einen neuen Beweis dafür gab, daß er dem Reiche den Frieden sichere und mit aller Welt in Frieden leben will. Das Ereignis der Woche ist die Ansprache des Kaisers, und die ihr auf dem Fuße gefolgte Unterzeichnung des mit Frankreich abgeschlossenen Rannungs-Vertrages. Wir sehen die Dinge vielleicht anders und nicht-ferner an, als die Franzosen, denn wir sind auf Alles vorbereitet; jedenfalls werden wir abwarten haben, ob die Franzosen noch eines Augenblick länger den Fürsten Bis marck der Gütlichkeit zeigen werden. Der Kaiser hat den Vertretern des Reiches Arbeit gegeben und diese sind sofort richtig an Werk gegangen; sie haben ihr Haus bestellt, die Geschäfte unter sich verteilt und in 5 Plenarsitzungen bereits eine Reihe von Gesetzentwürfen der ersten Beratung unterzogen. Auch diese Entwürfe sind der Erleichterung des Verkehrs, der gesetzlichen Regelung provisorischer Verhältnisse, der Sorge um die Zukunft der Opfer des letzten Krieges gewidmet; andere Vorlagen stehen noch in Aussicht. Neben dem deutschen Reichstage ist u. a. auch der preussische Landtag noch verammelt. Hier sind im Herbsthaufe Gesetze über das Grundbuchwesen in neuen Abfassungen definitiv geregelt; ist der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Art. 15 und 18 der Verfassung in erster Abfassung angenommen worden; das Abgeordnetenhaus hingegen hat die ganze Woche mit der Beratung der sogenannten 4 kirchlichen Vorlagen verbracht und hat heute die letzte derselben in zweiter Beratung genehmigt. Für Preußen erstreckt sich auch die Eröffnungsrede, welche sein Finanzminister über die jährliche Finanzlage gemacht hat. Dieser ist hienaus seine Veranlassung von der Preussischen Regierung genommen worden; die Presse von der Zeitungsstempelsteuer zu berichten, und es wird hier das Reich nachsehen müssen. Unverkennbar ist die Angelegenheit wegen der Wohnungsgeldzuschüsse für die Beamten zu allseitiger Zufriedenheit von dem Abgeordnetenhaus geregelt. — Im weiten deutschen Reich ist in der ganzen Woche nichts von Bedeutung vorgekommen; d. h. nichts von europäischer Bedeutung, womit nicht gesagt sein soll, daß in dem Bundesstaate das politische Leben gesteht hätte, im Gegentheil. Es regt und rührt sich überall und auf allen Gebieten, auf dem rein kirchlichen, wie auf dem kirchenpolitischen und dem rein politischen Gebiete in Hessen ist die evangelische Synode zusammenberufen, in Braunschweig wird dem Drängen nach Revision der Verfassung nachgegeben, in Sachsen wirkt unter den Pärs die Verhinderung nach, welche unter ihnen durch die Strafpreidit entstanden ist, mit welcher sie am 11. März vom König in die Peinath entlassen werden wird; warum wollen sie auch gegen den Zeitgeist anstumpfen? In Sachsen wie in Preußen; je liberaler das Ministerium wird, desto mächtiger werden die liberalen Parteien in ihren Forderungen; die sächsische zweite Kammer hat für Reformbestrebungen sich den Beifall des Königs Johann erungen; die erste Kammer kann des Gegentheils sich rühmen für ihr Verhalten im Schulgesetz und beim Verfassungsgesetz. Hier und dort treten noch partikularistische Anforderungen auf, im Großen und Ganzen aber heimeit das Reich immer stärker an. — Was nun unsere Nachbarländer angeht, so ist überall ein ruhiges Schaffen zu friedlichem Ausbau zu constatiren; Desterreich stellt sein Budget fest und ist mit der Wahlreform beschäftigt; in Frankreich hat Niers Sieg und Sieg über seine Gegner erungen, Rußland vermeidet alles, was die Aufmerksamkeit auf sein Wirken nach Osten hin erregen könnte. England ist noch in den Wehen der Ministerkrise; die Schweiz will die Bundesrevision vorsehen, hat aber augenblicklich mit ultramontanen Sonnenfledern zu kämpfen. Die sächsische Regierung Spaniens hat in der letzten Woche alle nur erdenkliche Anstrengungen gemacht, um die Sache bis zum Zusammentritt der konstituierenden Cortes zu sichern; es ist bisher gelungen und damit folgende Zeit gewonnen. Die Türkei führt fort, sich als notwendiges Uebel in Europa über dem Kaiser zu reformiren; das Streben auf friedlichen, gesetzmäßigen Wege zu reformiren; das ist das Facit der vergangenen Woche! Wir werden nach diesem allgemeinen Ueberblick von jetzt ab die einzelnen Vorgänge in den Staaten allmählich zusammenfassen — wenn für jeden auch nur wenige Zeilen, aber genügend um orientirt zu sein.

Telegraphische Nachrichten.

London, 19. März. Gestern hat ein vierstündiges Ministerconfeil stattgefunden, ein zweites ist für heute anberaumt. Was von Gladstone und von seinen Collegen beschlossen wurde, ist noch nicht bekannt.
Paris, 19. März. Die Vant gewährt der Regierung einen Baroovorschuß von mehreren hundert Millionen, daher steigen die Bonifikationen heute um circa 80 Francs. — Die Kammererieren dauern von Ende März bis zum 28. April. Die Regierung wird die drei constitutionellen Vorlagen erst nach den Ferien einbringen. — Die „France“ erfährt, daß auf Wolke's Anraten Verzug, weil näher an Paris gelegen, an Stelle Berlins verlangt wurde. — Nemut überreichte heute der Kammer die Convention vom 15. März, bestehend aus sechs Artikeln. Die Ratifikationen werden Sonnabend in Berlin eingelaufen werden. Die Debatte über die Petition des Prinzen Napoleon und den Antrag Troad ist aus Wächtigkeiten auf eine angegebene Versammlung verzögert worden.
Madrid, 19. März. Die Nationalversammlung hat gestern einen Antrag des Deputierten Garcia Ruiz, der sich anknüpft für sofortige, für allmähliche Abschaffung der Sklaverei auszusprechen, mit 123 gegen 58 Stimmen abgelehnt. — Den Gesandten Frankreichs und Englands sind Drohpriefe mit der Unterschrift: „Die Internationale“ zugegangen.

Petersburg, 19. März. Der neu ernannte Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, James D. Dyer, wurde vom Kaiser gestern zur Ueberreichung seiner Credentiale in besonderer Audienz empfangen.
Konstantinopel, 18. März. Nach aus Verbleiben hierher gelangten Nachrichten ist es gestern dort zwischen der lateinischen und der orthodoxen Geistlichkeit um Bewilligen zu neuen Conflicte gekommen, weil die erstere in der vorzigen Kirche einen neuen Wapsturz der Wände hatte vornehmen und namentlich auf derselben eine lateinische Inschrift hatte anbringen lassen.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag. 5. Sitzung vom 19. März.
Das Haus tritt sofort in die 2. O. ein: Antrag auf Erlass eines Reichspreussengesetzes. Abg. Windthorst (Verein) motivirt den Antrag, erlaute die einzelnen §§ des befragigten Entwurfes, welcher sich eng anschließt dem vom Journalistenrathe beschlossenen Entwurfe, an dem mit Ausnahme des § 5, nur redactionelle Abänderungen vorgenommen seien, die früher maßgebend, vielleicht berechtigt genehmen Gründe für die der Presse auferlegten Schranken seien jetzt fortgefallen, zumal überall anerkannt sei, daß in der Presse das wirksamste Mittel, Aufklärung zu verbreiten liege. Die Presse, das geistige Salz, könne aber ihre hohe Aufgabe ohne vollständige Freiheit nicht erfüllen, ohne ohne Steuer nicht erfüllen. Ein Verbot der Beschlüsse, die von den Redactionen kommen lassen, als hätte sie sich nur auf Bannpunkte, als hätte es das Wort, und der Reichstag kommt nicht besser die Legislaturperiode beschließen, als indem er auch auf diesem Gebiete Freiheit giebt, zumal diese Freiheit am meisten dazu beitragen wird, die deutschen Stämme der Einheit zuführen. Die Presse ist ein Vorposten des Gesetzes, damit diejenigen, welche bisher unter schwerer Censur gekämpft haben, ihr Wort erheben können, und alle Klagen über Verhinderung der Freiungen, welche der Regierung unangenehm sind, verstümmen. Redner wiederholt seine alt vorgebrachten Klagen gegen das Verfahren der Preussischen Behörden bei vorläufigen Beschlüssen, beim Erheben von Anklagen. Diese Anklagen sind für häufig und seien immer mit Geld und Geheul verbunden, auch wenn Freisprechung erfolgte. Die Beamten seien angezogen, auf die Unterdrückung der Oppositions-presse mit allen Mitteln hinzuwirken. Es kommt überhaupt auf etwas anderes an, als auf ein solches besonderes Verbot; namentlich auf den allgemeinen Boden. Sei dieser Boden ein ungelinder, so werde mit einem solchen Gesetze nicht erreicht, sondern man müßte andere Zustände in Preußen vorsehen. Redner geht auf die Verhältnisse in Hannover bis zum 3. 1866 näher ein; im 3. 1866 sei die Freiheit der Presse, welche bis dahin dort geherricht, mehr und mehr unterdrückt worden. Abg. Windthorst (Nepfen) die Regierung schweigt, wie er wieder behauptet. Die Frage der Pressefreiheit hat sich alle Parteien angenommen. Die Presse verbreitet nur gute Lehren, so muß man erst wissen, was gut ist, was schlecht ist. Entscheidend ist die Stellung, welche in neuer Zeit die Preussische Regierung zur Presse genommen hat; die Regierung ist die entschiedene Concentration geworden und hat sich aus dem Wesentlichen eine Galle gebildet, aus welcher sie Zeitungen grübel und erst. Eine solche Concentration mit solchen Absichten ist jedes Vertheilen von Privatunternehmern aus, wenn diese nicht vollständige Freiheit, auch Steuerfreiheit genießen; und so ist kein die Zahl der unabhängigen Blätter gering. Damit die unabhängige Presse und die Presse der Minorität bestehen können, muß die Presse vollständig frei gegeben werden. Dieser liegt keine Gefahr, der gegenwärtig kaum mindestens nicht vorzukommen. So wie es an uns ist, müssen wir auch die materielle Lage der Männer der Presse bessern, damit sie freudiger Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe nachgehen können. Ich habe meinen Vorschlag, einen Entwurf vorzulegen, ausgegeben, denn die Herren der Fortschrittspartei sind mir zugetrauen. Was den Inhalt der Vorlage angeht, so gebe ich zu bedenken, daß das Verweilen der Vorlesung vor dem Reichstag nicht zu vermeiden ist, wenn nicht ausgedrückt der Bewegung gegen die Geschworengerichte. Dieser und anderer Punkte bedürfen der reiflichen Erwägung; darum empfiehlt sich das Verweilen des Entwurfes an eine Commission von 21 Mitgliedern. — Abg. Dr. Wiedemann hebt hervor, daß die Regierung freisinnig in die Verfassung eine einheitliche Pressegesetzgebung als Bedingnis aufzunehmen habe. Doch ist es sich aus dem Antrage gegen-über nicht abweichend verhalten können. Er schließt sich der Ueber-weisung an eine Commission an. Die Discussion ist geschlossen. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Windthorst (Nepfen) wird der Entwurf an eine Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. — Es folgt die Beratung über den Antrag Schrappe's. — Am 19. März 1873, 11 Uhr 15 Minuten, beginnt die Sitzung der 2. Kammer der Reichsversammlung. — Abg. Schrappe motivirt den Antrag und bespricht sich hierbei über das Sächsische Gerichtsverfahren und über die Zusammenlegung der sächsischen Schwurgerichte. Er hofft, das Haus werde seinen Antrag nachkommen; denn was Vebel passiert ist, könne jedem im Hause passieren.

Abgeordnetenhaus, 68. Sitzung vom 1. März.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des vierten kirchlichen Gesetzes betreffend die Ausübung des Wahlrechts. § 1 lautet in der Fassung der Commission: „Wer ist aus dem Wahlrecht mit bürgerlicher Wirkung erlangt durch Erklärung des Austrittenden im Betreff von dem Richter eines Wohnortes. Nächstlich ist des Lebertrites von einer Kirche zur andern verleiht es bei dem bestehenden Recht. Will jedoch der Lebertritte von den Vätern seines bisherigen Wohnortes befreit sein, so ist die in diesem Gesetz vorgeschriebene Form zu beobachten.“ Abgeord. Dr. Wiedemann hat zum Gegenstand sein Bedauern für dies Gesetz anerkannt und sagt in ihm nur das überflüssige Product einer alten geselligen Geselamkeit, aber an und für sich stimmt er vollständig dem Bestreben zu, den Austritt aus der Kirche zu erleichtern und wird, inwiefern das Gesetz diese Erleichterung bewirkt, beifolgen zustimmen. Ref. erklärt erriant daran, daß nach der Entscheidung eines Obertribunalschöffens in Mannheim, der aus einer Kirche austritt, ohne sich einer anderen anzuschließen, dadurch von den Vätern seines bisherigen Wohnortes befreit werde und in dieser Beziehung allerdings das Gesetz einen notwendigen Fortschritt dokumentire. § 1 wird hienau angenommen, ebenso § 2, welcher die Form der Austrittserklärung festsetzt. Zu § 3, welcher — nach einem Zusatz der Commission — bestimmt, daß zu den Kosten

eines außerordentlichen kirchlichen Bundes der Austrittende bis zum Ablauf des zweiten, auf die Austrittserklärungen seinen Austritt aus der Kirche nicht erklärt hätte, beantragte Abg. v. Sauten-Sarp-pulichen, diesen Zusatz der Commission zu streichen. Ref. Gneiff ist aus, daß das angebotene Mitein ein Kompromiß sei, um die Bedenken einer großen Anzahl von Kommunalmitgliedern gegen das Gesetz zu beschwichtigen. In namentlicher Abstimmung wird darauf das Amendement Sauten mit 169 gegen 130 Stimmen abgelehnt und § 3 unverändert angenommen. Gegenwärtig sind §§ 4 bis 7, ohne Debatte genehmigt. § 8 lautet: Was in den §§ 1 bis 6 von der Behörde bestimmt ist, findet auf alle Religionsgesellschaften, welchen Corporationsrechte gemäß sind, Anwendung. Hierzu beantragte Abg. Warburg folgenden Zusatz: „Inwiefern die Bestimmungen des Gesetzes einer Synagogengemeinde bezieht nur von der Berücksichtigung, zu der Kosten dieser Gemeinschaft beizutragen.“ Der Regierung's-Commissar de la Croix erkläre, daß man innerhalb des Rahmens des vorliegenden Gesetzes dem an sich berechtigten Wunsch des Antragstellers nicht entsprechen könne, und erwidert die Ablehnung des Amendements. Der Abg. Kaster sprach seine Ueberraschung aus, daß es in den alten Provinzen auf Grund des vorliegenden Gesetzes den Juden ermöglicht ist aus den Synagogengemeinden auszutreten, ohne zugleich — wie bisher — aus dem Judentum überhaupt auszutreten. Da dies Verhältniß jedoch in den neuen Provinzen nicht in gleicher Weise geherrscht ist, so beantragte die Regierung aufzuheben, ein besonderes für alle Theile der Monarchie geltendes Gesetz im genannten Sinne vorzulegen. Der Cultusminister erklärte das Amendement eines solchen Gesetzes an und versprach dessen Vorlage für die nächste Session. Nachdem Abg. Warburg hienau sein Amendement zurückgegeben, wurde die Resolution des Abg. Kaster mit großer Majorität angenommen und der Satz des Gesetzes ohne weitere Debatte unverändert genehmigt. — Das Haus erwidert hienau noch in erster und zweiter Sitzung die Gesetzentwürfe, betreffend die veränderte Abgrenzung des Jadergebietes, die Abänderung des § 235 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 und die Aufhebung verordneter Gesetze und Verordnungen der ehemaligen freien Stadt Frankfurt, überwiegt die Vorlage wegen Revision der Reichsregierung an die Reichscommission und verlegt sich dann bis Donnerstag 10 Uhr. Der Präsident von Jordanberit schlug vor, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung die dritte Sitzung der sächsischen Regierung zu legen; gegen diesen Vorschlag erhob Abgeord. Windthorst (Nepfen) mit Minderheit auf die nicht erfolgte Publication der Verfassungsentwürfe, die jener Beratung vorzuziehen müßte, Widerspruch, die Majorität des Hauses trat jedoch dieser Auffassung nicht bei und erklärte sich mit dem Vorschlage des Präsidenten einverstanden.

A. Berlin, 19. März. Die durch das Gesetz über die Aenderung der Reichsgesetzgebungsorganen, so wie durch das Münzgesetz begründete einheitliche deutsche Münzverfassung wird seiner Zeit auch in Elsaß-Lothringen in Geltung treten. Die Einführung wird im Wege der Gesetzgebung geschehen, welche die in Elsaß-Lothringen obwaltenden besonderen Verhältnisse bezüglich der dort geltenden Landesverfassung in Betracht zu ziehen haben wird. — An Stelle des auscheidenden Bremischen Mitgliedes der Reichsteuercommission für die Aufhebung der Salzsteuer wird ein Hamburger Mitglied in die Commission treten, deren fernere Verathungen sich insbesondere auch die Frage der Einführung einer Börseversteuerung betreffen werden. — Der Reichsanwalt hat dem Bundesrathe einen 13 Paragraphen umfassenden Gesetzentwurf zur Beschlußfassung vorgelegt, welcher die Entscheidung der Competenzconflicte zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden in Elsaß-Lothringen einem aus ständigen Mitgliedern zu bildenden Gerichtshofe mit dem Siege in Verzicht überweist. 4 Mitglieder sollen vom Bundesrathe aus seinen Reichsleuten, 4 aus Mitgliedern des Reichsverbandes ernannt werden, ein Mitglied aus dem Reichsrathe, ein Mitglied aus dem Reichsverbande ernannt werden. Zur Erhebung des Competenzconflicte ist nur der Ober-Präsident befugt.

Die „Prov.-Corr.“ enthält einen längeren Artikel über den „Schluß mit Frankreich“, dessen Schlüsse wie folgt lauten:

Das Zustandekommen dieser neuen Vereinbarung, durch welche das bisherverweilende Deutschland und Frankreich seinen endgültigen Abgleich finden soll, hat in Deutschland ebenso wie in Frankreich die freudigste Zustimmung gefunden. — in Frankreich vor Allem deshalb, weil dadurch die vollständige Befreiung des Landes von der fremden Occupation erreicht wird, deren allseitige Fortdauer dem nationalen Stolze untraglich erschien. — in Deutschland, weil in diesem Abgleich ein bedeutsames Anzeichen der Befreiung kirchlicher Absichten und Stimmungen zu finden ist. Von diesem Gesichtspunkte vorsehnlich, einmal einer Regierung gegenüber, deren ganzes Verhalten auf die Befreiung der inneren Zustände Frankreichs und auf die locale Erfüllung der Verpflichtungen gegen Deutschland gerichtet ist, hat die Regierung unserer Kaiser's bereitwillig die Hand dazu geboten, durch eine allem vertrauensvolle Vereinbarung unserer Regierung mit Frankreich endgültig abzuwickeln und die letzten thatsächlichen Spuren und Nachwehen des früheren Kriegszustandes zu beseitigen zu lassen. Die neue Ueberantwortung ist bereits der französischen Nationalversammlung vorgelegt und derselben mit den lebhaftesten Freudenregungen aufgenommen worden. Die Ratifikationen-Verhandlungen, durch welche der Vertrag seitens des Kaisers von Deutschland und des Präsidenten der französischen Republik zu bekräftigen wird, werden in wenigen Tagen ausgehandelt werden können, und es wird damit eine der größten und umfangreichsten Aufgaben, welche jemals zwischen zwei großen Nationen zu erledigen waren, in der friedlichsten Weise und in wunderbar kurzer Zeit zu Ende geführt sein. Der Welt nachdrücklicher Zustimmung und liebevoller, welcher dieses Gelingen ermöglicht hat, wird, wie man hoffen darf, von heilbringender Wirkung auch für die weiteren Beziehungen der beiden Großmächte sein.

— Officiell wird gemeldet, daß die Vorkarbeiten für eine Provinzial-Ordnung im Ministerium des Innern in Angriff genommen seien.

— Der Begräbnisplatz der Märzgefallenen von 1848 im Friedhofsbahnhof hatte gestern am fünfzigstägigen Jubiläum der Vorkämpfungen ein besonders festliches Gevande angelegt. Kaum ein Grabhügel präsentirte sich in der langen Reihe der stillen Zeugen einer wildbewegten Zeit, der nicht ein Zeichen liebevoller Verehrung aufzuweisen hatte; hier einen Amnortentanz, dort ein Vordergeschicht, hier ein einfaches Blumenarrangement, dort eine künstlerische Ornamentation, bawoischen eine Unzahl Plattenver schwarz-roth-goldener und rother Schleifen und eine himmel- und herzogevorne Menge veredeltescher Gefalten, die hier und da einen Kranz, eine Inschrift, eine Schleife niederlegten. Die große Trauerweide

Die übertriebene enghirige Gerechtigkeit, die von der Tafel mit fremden Menschen zu sprechen, als ob sie ein solches Geheiß sehr liebend wüssten kann; aber man ist nicht so ungeliebt, sich bilden zu wollen...

Bei den heutigen Treffen von Schriftstücken wäre Ironie, und zwar jene roheste Weise derselben, die auf einer graden Unterlegung des Hauptbegriffes beruht. So lautet das Wort, das man nicht...

Vermisches.

Wunderbares Spiel einer Kugel. Ein holländischer Grenadier war im Gefecht bei Sluis im letzten Krieg, auf dem Boden nieder, gerade im Begriff sein geliebtes Säbelschwert in Ansehung zu nehmen...

Ein neues schönes Drama. In Chicago macht gegenwärtig ein Drama, "Neck and neck" (Zwei Geinde) große Sensation. Im ersten Act zeigt sich ein Galgen, an welchen ein Verurtheilter gehängt werden soll...

Ein Reich zu spielen, der ihm das Wiederkommen verheissen sollte. Eine neue Hauptgewinn von 50,000 Gulden meldende Depesche der vorigen Ziehung wurde mittels Cabarets und Rauchföhren verbreitet...

Ein großer Aufschrei hat sich in Mexico, Prof. Donalson, in diesem Sommer unternommen; er will nämlich über den atlantischen Ocean von America nach Irland durch die Luft fliegen...

Der einzige Zaun wurde in Erlangen nördlicher Weite von Corpulenten der dortigen Hochschule ein schaudererregender Act der Unkeuschheit an einem Eubandnen (Hörm) zu Stande gebracht...

Haus- und Landwirtschaft.

Der General-Secretär der landwirthschaftlichen Vereine des Großherzogthums Hessen, Dr. v. Langsdorff, hat, wie wir vernehmen, einen Auf als Dirigent des landwirthschaftlichen Vereins des Königreichs Sachsen erbalten und angenommen.

Lotterien-Anzeige.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung am 2. März der 147. Königlich Preussischen Lotterie hat der Gewinn 2000 Thlr. an Nr. 7904 1 Gewinn zu 600 Thlr. auf Nr. 71551, 1 Gewinn zu 300 Thlr. auf Nr. 14,768 und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 7,493, 8,971, 20,989, 33,714, 37,508, 40,992, 53,671, 56,295 und 56,864.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Freibrief-Anzeigen.

Am Sonntag Sätze (den 23. März) verbleiben: In H. v. Franke: Sonnabend den 22. März Vorm. 11 Uhr Militär-Lotterie, die 2. Klasse, am Sonntag den 23. März um 9 Uhr Vorm. 12 Uhr die 2. Klasse. Vorlesung des I. Theiles der Lebensversicherungs-Act. National-Lotterie. Montag den 24. März Abends 6 Uhr Conhorr. Rath D. Dr. v. Franke. Freitag den 21. März Abends 6 Uhr Sup. D. Franke. 2. Ur. Str. Ulrich: Um 9 Uhr Diac.

Berliner Börse am 19. März.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations like Berlin, Hamburg, London, and others. Includes sections for 'Fonds u. Staatspapiere', 'Börsennotirungen', and 'Gold u. Silberpapier'.

Wohnungs-Warft. Zu vermieten: Das 9. eine fein möblirte Wohnung für ein oder zwei Herren sofort od. 1. April. Eine möblirte Wohnung für 2 Personen per 1. April an 2 andern Herren. Hermann Gehndorf, nach Markt 15. Al. Sandberg 1 Schlafstelle mit Kof.

Grube Mansfeld. für Baumschneiderei und Holzwasser, sowie für die Erzeugung von Holzwasser. Die Grube Mansfeld ist durch die Grube Mansfeld in der Grube Mansfeld. August Mann. 1. Jüngere Kellner und 2. Kellnerinnen finden sich Stelle d. H. Winnewitz, Gr. Märkstr. 18. Ein Bäcker für Hausarbeit wird sofort gesucht in Müllers Bellevue.

2 Schüler finden freundliche Aufnahme in einem sehr guten Pensionate. Die Schularbeiten beachtetigst ein Lehrer. Näheres Auskunft bereitig. Dr. Inspector u. Rediger W. Franke, Dr. Kaufmann Krammich, Dr. Kaufmann Zalm.

Unterrod-Arbeiterinnen suchen. J. Schmuckler & Co. Gute Näherinnen finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei Gustav Warth, Schmeerstraße 20. Ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit, besgl. eine von 14-15 Jahren für Kinder um 1. April gesucht von W. Ulrich, Gr. Märkstr. 18. Eine gel. Wamme sucht Zeigergasse 5. Confirmanzenverf. blügg. H. Berlin 1, 11.

Alle Haararbeiten: Zöpfe, Ciganoas, Armabänder, Ueberröcke, Ringe u. s. w. werden sauber und billig angefertigt. Amalie Bräter, Wallgasse 6, vis-à-vis der Marktkirche. Amal. Bräter, Wallgasse 6, vis-à-vis der Marktkirche. Amal. Bräter, Wallgasse 6, vis-à-vis der Marktkirche.

Handwurm beseitigt (auch brieflich) in zwei Stunden gefahrlos u. sicher Dr. Ernst in Leipzig. Alle Aufschneide u. L. Ulrichstr. 20 1. St.

Für Krampfleidende! Eine Anweisung, die Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe) durch ein seit 12 Jahren bewährtes Mittel binnen kurzer Zeit zu beseitigen. Preis 1 Thaler. Dr. Ernst in Leipzig.

Brennarbeiten werden sauber und billig gefertigt. Zapfenstrasse 17b 2. Th. Bilder und Spiegel werden sauber und billig gerahmt bei Th. Diessner, Glacisstrasse, fl. Ulrichstrasse 7. Sonnabend den 22. März um 9 Uhr. tauflich königlichen Majestät Geburtagelade um freien Zutritt. August Mann. W. Tänzer, zur Stadt Halle in Posenberg. Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Heute früh 4 Uhr nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Marie Kubitz geb. Bauer, im Alter von 74 Jahren. Beileben: Verwandten und Freunden die Nachricht. Halle, den 19. März 1873. Die trauernden Hinterbliebenen.

Brennarbeiten werden sauber und billig gefertigt. Zapfenstrasse 17b 2. Th. Bilder und Spiegel werden sauber und billig gerahmt bei Th. Diessner, Glacisstrasse, fl. Ulrichstrasse 7. Sonnabend den 22. März um 9 Uhr. tauflich königlichen Majestät Geburtagelade um freien Zutritt. August Mann. W. Tänzer, zur Stadt Halle in Posenberg. Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Heute früh 4 Uhr nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Marie Kubitz geb. Bauer, im Alter von 74 Jahren. Beileben: Verwandten und Freunden die Nachricht. Halle, den 19. März 1873. Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Heute früh 4 Uhr nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Marie Kubitz geb. Bauer, im Alter von 74 Jahren. Beileben: Verwandten und Freunden die Nachricht. Halle, den 19. März 1873. Die trauernden Hinterbliebenen.



Ich empfehle in großer Auswahl:
 Unterröcke, Beinkleider, Negligé-Jacken,
 Untertaillen, Corsetts, Blousen, Schürzen,
 Stulpen und Kragen, Aermel und Kragen,
 Taschentücher in den neuesten Sorten,
 Weisse Kleiderstoffe, Stück von 1 1/2 Ellr. an,
 Piqués von 5 Sgr. an die Elle.

Bernh. Levy, gr. Steinstr. 8,
 I. Laden von der Eck.

Ich bitte sehr auf den Eingang zu meinem Laden zu achten.

**Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe
 sämtliche Waarenbestände unter Ein-
 taufspreisen.**

Gardinen
 weiß und bunt von 3/4 Sgr. an,
Röcke (weisse)
 von 2 1/2 Sgr. an,
Röcke (graue)
 von 2 Sgr. an,
Rosshaar-Röcke,
 do. Stosse von 10 Sgr. an die Elle,
Herren-Chemisetts
 1/2 Dbd. 1 Stk. 5 Sgr.,
Herren-Kragen
 1/2 Dbd. 15 Sgr. und 2 1/2 Sgr.,
Oberhemden
 F in neuen Faltenlagen,
 Einsätze von 4 Sgr. an,
 Schwere Stoffe zu **Beinkleidern, Jäckchen, Röcken** etc.
 verkaufe von heute an die Elle mit 4 und 5 Sgr.

Ernst Pfabe,
 grosse Ulrichsstrasse Nr. 8.

Illuminations-Laternen
Brillant-Feuerwerkskörper
Transparente Decorations-Bilder
 für Wiederverkäufer und einzeln bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

MAX MEYER
 Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar
 S. Leipziger-Strasse 8

empfehlen

Damen-Serge-Stiefel	14-34 Stk.
Damen-Leder-Stiefel	2-5 Stk.
Herren-Stiefel	3-6 Stk.
Herren-Schaftstiefel	2-6 Stk.
Herren-Beistiefel	34-15 Stk.
Knaben-Stulpenstiefel	14-34 Stk.
Morgenschuhe, Kinderstiefel	billigst.
Ballschuhe, Lackstiefel	billigst.

Bestellungen nach Mass in darüber eleganter Arbeit werden schnell und sauber ausgeführt.

P.P.
 Entsprechend der Wichtigkeit des Plakats übernahm ich selbst die
 Leitung meines Berliner Geschäftes. Gleichzeitig trat ein neuer
 Tarif mit ermäßigten Bedingungen ins Leben.

Berlin **W. Schimmelpfeng,** Frankfurt a/M.
 Spandauerstr. 77. **W. Schimmelpfeng,** Leipzigerstr. 31.
 Auskunfts- u. Control-Bureau über gemeinschaftliche insbesondere
 Credit-Verhältnisse.

Wohltätigkeit.
 In anerkannter Weise hat sich der Director des Stadt-Theaters, Herr
 Haberstroh, bereit erklärt, **Freitag den 21. d. M. zur Vorfeier des
 Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** zum
 Besten des hiesigen **Zweig-Vereins der Kaiser Wilhelms-Stif-
 tung** das patriotische Stück
„Ein deutscher Krieger“ von Bauernfeld
 zur Aufführung zu bringen und die ganze Einnahme dem
 Verein in Voraus zuzuschicken.

Aus den Mitteln der Kaiser Wilhelms-Stiftung werden die in dem letzten
 glorreichen Kriege verwundeten und erkrankten hilfsbedürftigen Soldaten neben der
 ihnen gemäßen Staatspension unterstützt.

Indem wir uns geflatten auf das Unternehmen des Herrn
 Haberstroh aufmerksam zu machen, dürfen wir wohl hoffen,
 daß unsere Mitbürger bei dieser Gelegenheit der großen Zeit
 und der leidenden braven Invaliden durch recht zahlreiche
 Theilnahme gedenken werden.

Halle, den 15. März 1873.

Der geschäftsführende Ausschuss
 des **Zweig-Vereins der Kaiser Wilhelms-Stiftung**
 der Stadt Halle a. S.
 v. Heiborff, Bürgermeister. Glöckner, Justizrath.

Deutsche Lotterie.
Ziehung den 4. Juni 1873.

I. Für die Gründung eines deutschen Familien-Pensionsfonds zu Marienbad.
 II. Für die Kaiser-Wilhelm-Stiftung u. s. w.

150,000 Loose à 1 Stk. mit 15000 Gewinnen zum Werthe von **Thr.
 4000, 1000, 500, 150** etc. etc. Näheres Pläne und Verzeichniß der Ge-
 winne. Loose sind zu haben:
 bei **Theodor Helme, Halle a/S., Frankenstraße 1,**
Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, gr. Berlin 11,
J. Barck & Cie., Annoncen-Bureau, gr. Ulrichstr. 47.

Zur Geburtstagfeier des Deutschen Kaisers!
Illuminations-Laternen in 120 Sorten,
Bengalische Flammen in unübertrefflich schönen
 Farben,
Brillant-Feuerwerkskörper mit prächtigstem
 Effect,
 empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, Schmerzstraße 36.
 Preis-Courante gratis und franco.

**Schmiedeeiserne Träger, alte
 Eisenbahnschienen** in ganzen und geschlagenen
 Längen, sowie **Grubenschienen** offerirt billigst
G. W. Hoyer in Weiskensfeld.
 Freitag früh frischen Seedorf bei
C. H. Wiebach.
 Neues Gänseeschmalz à Pfd. 12 Sgr., Thüringer
 Salzbuter à Pfd. 10 Sgr. bei **C. H. Wiebach.**

Die C. O. Wiese'sche Clavier-Schule,
 alter Markt 7,
 beginnt ihren Sommerkurs den 1. April. Anmeldungen werden im
 Schulfocale entgegengenommen.

Neues Theater.
 Freitag den 21. März
**Dritte außerordentlich große
 Gladiatoren-Triumph-Vorstellung**
 der
Familie Braatz.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Cassenpreise.

Verein der Krieger von 1866 ab.
 Sonnabend den 22. März 1873, Abends 8 Uhr
 Zur Feier des Geburtstages
 Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I.
THEATER und BALL
 in Müller's Bellevue.
 Billets sind beim Rentanten des Vereins, Lederbändler Lübertz, Bechershof 5,
 zu lösen. Kaffe findet nicht statt. Ohne Billet kein Zutritt. Fremde können nur
 durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Goldene Kette.
 Sonnabend Pöfelkochen (selbst geschlacht) mit Sauer-
 kohl und Meerrettig, von früh 9 Uhr an. **W. Arnicke.**

Bekanntmachung.
 Die Anträge auf nothwendige Substa-
 tiation der dem königlichen Joh. Carl
 Ohme zu Göddewitz gehörigen Grund-
 stücke sind zurückgenommen und ist in
 Folge dessen der auf
den 24. März d. J. Vorm. 9 Uhr
 in der Postkammer zu Mendonorf an-
 gesetzte Vertheilungstermin wieder auf-
 gehoben worden.
 Halle, den 18. März.
 Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.
Der Substitutions-Richter.
 Greg. Holze.

Ectodryf. Die Drechsellehrlinge
Friedrich Cämmerer aus Göm-
 a/M. (5 Fuß 4 Zoll groß, schlant, bager,
 langes Gesicht, gelbe Gesichtsfarbe,
 schwarzbrot, süßliebend, bekleidet mit
 schwarzblauen Jacket, hellbrauner Stoff-
 hose und schwarzer breitedelliger Tuch-
 mühe) und **Ernst Winkler** von hier
 (5 Fuß 1 Zoll groß, gelbe Gesichtsfar-
 be, ein Vorderzahn fehlt, bekleidet mit
 schwarzem Jacket und blaue, graue
 Stoffhose und vorgeschubten rindere-
 nen Stiefeln), welche am 9. d. Mts.
 davonlaufen sind und des Diebstahls
 resp. Unterschlagung verdächtig sind, werden
 der Widrigkeit der Befehle empfohlen.
 Halle, 17. März 1873.

Der Staats-Anwalt.
Geföhlen hat am 16. d. Mts.
 Abends eine Anzahl ungebundener Druck-
 schrift, darunter Sammlung biblischer
 Sprüche. Zur Ermittlung des Täters
 wird eine Belohnung zugesichert, vor
 dem Ansatze gewahrt.
 Halle, 18. März 1873.

Der Staats-Anwalt.
 Ein kleines Haus wird auf dem Strohhofe
 oder besten Nähe mit 600 Thlr. An-
 zahlung zu kaufen gesucht. Näheres Aus-
 kunft in der Expedition d. Ztg.

Mädchen mit guten Attesten
 noch bis 1. April für seine Herrschaften
 bei hohem Lohn gef. 1 **Wirthschafterin**
 erhält bei einem Wittwer hier
 gute Stelle durch das **Comptoir** von
Emma Lerche, gold. Ring.

Kodarbeiter
 sucht **C. Schmidt, Grafeweg 21,**
 2 Treppen.

Ein **Wandfischer** auch Zimmer-
 heilung nimmt an **Thiemann,**
 Breitestraße 18.

Maler-Gesellen auf Lohnende Arbeit
 sucht **C. Eitz, Roriglichhof.**

Bäcklinge. Bäcklinge.
 Ed. Schulze,
 Leipzigerstr. 21.
 Täglich frische Sendungen.
 Bratberinge. Spicaal.

Oscar Gruneberg
 Brüderstraße 4
 empfiehlt
 Lachs-Forellen,
 Kieler Bücklinge,
 ger. Rhein- u. Weserlachs,
 Prima Nourmagen,
 Sardinen à Thulle,
 Prima Schweizer,
 Eldammer u. Chesterkäse etc.

W. Kuhne
 gr. Ulrichsstr. 11.
 Frische Thüringer
Gier
 traf eine große Sendung wieder
 ein und empfiehlt solche als beste
 Waare.
 Alle Sorten Braunschweiger
 und Thüringer Würst
 und Schinken.
 Frische
Äuftern,
 fleisch, fetten
Rheinlachs,
 sowie alle Delicatessenwaaren bei
W. Kuhne.

Die beliebten
Woll-Watten,
 à Tafel 14 Sgr., sind wieder vorräthig
 bei **S. Hammer,** Geßstr. 55.
 Neue Sendung grünes Tafel-
 glas in allen Nummern einge-
 troffen.
W. Krause,
 Bratberstraße 15.

So
 sind die Weiber !!
 Schönstes und größtes Landbrod
 in **Bart's** Bäckerei in Giebichenstein.
Knoggenkleie.
 Ich habe einige Hundert Centner Knoggen-
 kleie zum Preise von 1 1/4 Stk. à 100 Stk.
 abgegeben und verkaufe aus in kleinen
 Partien, jedoch nicht unter 100 Stk.
Ferdinand Korte,
 Magdeburg, Chaussee 10c.

Sollte **Herr Dorfopf** seine Saden
 binnen 8 Tagen nicht eingelöst haben, so
 werde ich selbige verkaufen.
A. Semmler, Hansplatz 1.
Bum 30. Geburtstag.
 Von ganzem Herzen wünsch ich Glück und
 Segen
 Euch ferner Dir auf Deinen Lebensweg,
 Nichts mag den Abend Deines Lebens trüben,
 Du glückst sein im Kreise Deiner Lieben.
 Die achtzig Jahre mögen Dich nicht drücken,
 Gesundheit, froher Sinn Dich stets begleiten,
 Und wirt Gott: es muß geschehen sein,
 So geh getroßt in seinen Frieden ein.
 Gustav.

Ballonstedt.
 Für Freunde der Bienenzucht.
 Mein Bienenpavillon, der zugleich als
 jeden Baarten eine Biene hütet, aus 26
 Beuten (6 Dreis-, 3 Zweis- und 2 Ein-
 beuten) besteht und mit gut durchhinternten
 Bienen besetzt ist, soll eingetragener Hin-
 demnisse halber mit altem Zubehör (Dach,
 Fenster, Thür, Honigschleuder etc.) sehr
 preiswürdig verkauft werden.
Becker, Lehrer in Ballonstedt a/S.

**Mebr. hundert Centner sächs
 Fichten-Loh**
 sind zu verkaufen. Näheres bei (1822).
A. Lein & Co. in Chemnitz.

Medicin. Leberthran
 empfiehlt
C. F. Jentzsch, Neumarit.
Strohähne zum Waschen, Färben
 und Modernisieren werden angenommen,
 sowie alle Reparaturarbeiten sauber in und
 außer dem Hause gefertigt.
Unterberg 22, 1.

Englischer Unterrichts.
 In einem nach Dorn beginnenden
 Privatcurfus können sich noch einige junge
 Damen theilnehmen. Anmeldungen wer-
 den baldigst erbeten.
Dr. Aue,
 Bahnhofstraße 11.

Gründlichen Unterricht im Pianoforte.
 Spiel ertheilt **Wina Schrand,**
 alter Markt 14.

Eine gelbe Schneiderin wünscht Be-
 schäftigung **A. Ulrichstr. 11.**
 Herren, die an einem guten Mittags-
 tisch Theil nehmen wollen, können sich
 bis 1. April melden bei Frau **Sohn-
 dorff,** alter Markt 15.

2 Kodarbeiter finden sofort
 dauernde Beschäftigung
Nathwerber 1. part.

Halle, Druck und Verlag von Otto Henkel.